



STADTZEITUNG KITZBÜHEL

UMFAHRUNG UND BEGLEITSTRASSE

Der Gemeinderat beschäftigte sich mit wichtigen Verkehrsmaßnahmen für die Stadt Kitzbühel. **Seiten 2 - 3**

EHRENRING FÜR HIAS LEITNER

Skilegende und Olympionike Hias Leitner erhielt den Ehrenring der Stadt Kitzbühel. **Seiten 4 - 5**

„PRIMA LA MUSICA“ IN KITZBÜHEL

Anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Stadt, fand erstmals der Jugend-Musikbewerb in Kitzbühel statt. **Seite 16**



Wer weiß schon, welche Strecke zurückgelegt werden muss, wenn man Kitzbühel entlang der Gemeindegrenze umrundet? Die Schülerinnen und Schüler der Sportklassen der Kitzbüheler Mittelschule wollten es genau wissen. Anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel umrundeten sie deshalb – aufgeteilt in vier Abschnitte – über Berg und Tal das gesamte Gemeindegebiet. Hier zu sehen ist die Klasse 1s auf dem Weg zum Steinbergkogel. Wie weit sie insgesamt gehen und mit dem Bike fahren mussten, erfahren Sie auf der Seite 6.  Obermoser

AUS DEM GEMEINDERAT

STADTAMT KITZBÜHEL

Hauptthemen der Gemeinderatssitzung vom **Dienstag, 6. Juli 2021**, waren einerseits eine neue Verkehrsstudie im Zusammenhang mit der geplanten Umfahrungsspange sowie die nötigen Grundabtretungen und natur- und wasserschutzrechtlichen Belange sowie mögliche Umwidmungen für eine neue Begleitstraße im Bereich Langau. Grundlage für die Umfahrungsvariante – die Trassenführung erfolgt größtenteils unterirdisch vom Lebenbergtunnel entlang der Bahntrasse bis hin zum Sportplatz Langau – ist ein vom Land Tirol in Auftrag gegebenes Verkehrskonzept, das von der Firma Planoptima erstellt und von deren Leiter, Dr. Helmut Köll, dem Gemeinderat präsentiert wurde. Für weitere Details zum Thema Umfahrung war DI Christian Molzer, Vorstand der Abteilung Landesstraßen beim Land Tirol, ebenfalls anwesend. Gleich eingangs wurde von den Verkehrsspezialisten klargestellt, dass die vorliegende Trassenvariante die einzig sinnvolle sei. Einer immer wieder mal angesprochenen Umfahrungsstrasse im Bereich Horn wurde eine klare Absage erteilt, weil diese nur den reinen Durchzugsverkehr entlasten, aber keinerlei Verbesserungen im innerstädtischen Bereich bringen würde. Immerhin ha-

ben bislang alle Verkehrsstudien eindeutig ergeben, dass der reine Durchzugsverkehr nur rund 20 Prozent vom Gesamtverkehr ausmacht. Verkehrsspezialist Dr. Köll untermauerte dies ein weiteres mal mit neuen Verkehrszählungen, die am 29. August 2020 durchgeführt wurden. Der reine Durchzugsverkehr betrug an diesem Tag 20,8 %, auf den Quell-Ziel-Verkehr entfielen 49,8 % und der Binnenverkehr schlug sich mit 29,4 % zu Buche. Rund 80 Prozent des Verkehrsaufkommen sind also „hausgemacht“ und betrifft den Verkehr innerhalb der Stadt und Fahrten von den umliegenden Orten in die Stadt und retour. Zu einem ähnlichen Ergebnis ist man bei einer Verkehrszählung im Februar 2013 gekommen. Damals entfielen auf den Durchzugsverkehr 17,3 %, auf den Quell-Ziel-Verkehr 53,5 % und auf den Binnenverkehr 29,2 %. Weiters ergab die Verkehrsstudie eindeutig, dass die Umfahrungsspange den höchstmöglichen Nutzen mit einem Mittelanschluss im Bereich Hahnenkambahn erbringt. Sie verstärkt die Verlagerungswirkung und eröffnet Handlungsspielraum bei der Umsetzung innerörtlicher Maßnahmen bis hin zur Sperre der Klostersgasse und einer Durchfahrtsperre im Gries. Diese Maßnahmen würden zu einer Entlastung der B161 von der Hornkreuzung bis zum

Kasper Kreisel von rund 10.000 Fahrten in 24 Stunden führen. In der Franz-Reisch-Straße wären 5.000 – 6.200 Autos weniger unterwegs und auf der Jochberger Straße Richtung Stadtzentrum wären das bis zu 3.000 Autos täglich weniger. Die Klostersgasse wäre mit einem Minus von rund 9.900 Kfz fast verkehrsfrei.

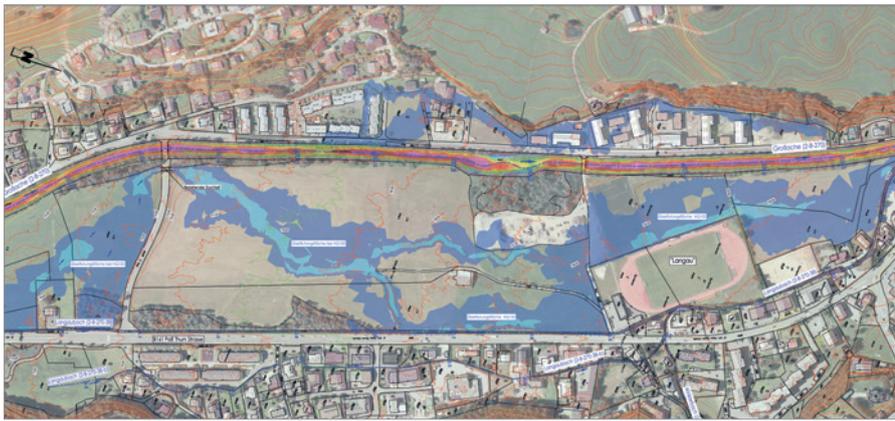
Bei einer konstruktiven Diskussion, zu der sich auch die anwesenden Verkehrsspezialisten zu Wort meldeten, wurden die Für und Wider dieser Umfahrungsvariante abgewogen. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler betonte, dass man sich mit einem positiven Beschluss ohnehin nur grundsätzlich dafür aussprechen würde, dass das Land Tirol an dem Umfahrungsprojekt weiterplanen solle. DI Molzer stellte zudem fest, dass es bis zu einem Spatenstich noch Jahre dauern würde, da komplexe Detailplanungen genauso noch anstehen, wie Gespräche mit betroffenen Grundstücksbesitzern. Letztlich stimmte der Gemeinderat mit **13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen** bei 18 Anwesenden für eine Fortführung des Projektes durch das Land Tirol.

Begleitstraße Langau

Mit einem weiteren wichtigen Verkehrsprojekt hatte sich der Gemein-



Mittels zweier Kreisverkehre und einer Begleitstraße für die Einbindung der Siedlungsgebiete Bacherwiese, Langau und Sonngrub kommt es zu einer



Die Hochwasser- und Überflutungssituation in der Langau, wie sich derzeit ohne die geplanten Retentionsräume darstellt.

© Forstenlechner

derat ebenfalls zu beschäftigen. Seit mehreren Jahren laufen Planungen, die eine Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Langau zum Ziel haben. Die südliche Stadteinfahrt mit ihren angrenzenden Siedlungsgebieten Staudach und Einfang sowie Bacherwiese, Langau und Sonngrub soll mit zwei Kreisverkehren und einer Begleitstraße sicherer werden. Vor allem die Einfahrt im Bereich Sportplatz ist eine große Gefahrenquelle, die dringend entschärft gehört.

Voraussetzung für eine Umsetzung dieses Projektes ist aber ein positives Einvernehmen mit dem Grundbesitzer Max Lamberg. Dieser müsste für dieses wichtige Projekt einen Teil seines Grundstückes abtreten. In langen Verhandlungen, die – und das sollte hier nicht unerwähnt bleiben – immer von allen Seiten konstruktiv geführt wur-

den, ist es nun zu einer Einigung gekommen, die jetzt zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat vorlag.

Mit der vorliegenden Grundsatzvereinbarung sind alle erforderlichen Grundabtretungen (insgesamt 12.688 m²) an Stadt und Land, die Schaffung von Retentionsräumen und Überflutungsflächen, die Schaffung von Parkflächen für die Stadtgemeinde sowie Widmungen für ein Hotelprojekt und ein Wirtshaus geregelt.

Retentionsräume bieten Schutz vor Hochwasser

Mit der oben genannten Grundsatzvereinbarung sagt Max Lamberg zu, auf seinem Grundstück Retentionsräume auf eigene Kosten herzustellen und diese unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Durch diese Retentionsräume wird

die Langau, das Sportplatzareal sowie diverse angrenzende Flächen vor Hochwasser geschützt.

Zu einer längeren Diskussion führten die in der Grundsatzvereinbarung geforderten Widmungen. Eine Sonderflächenwidmung soll die Errichtung einer Hotelanlage – vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch das Land – ermöglichen, eine weitere Sonderflächenwidmung die Errichtung eines Wirtshauses und Parkflächen. Bürgermeister Dr. Winkler betonte, dass die Erlassung jeweiliger Bebauungspläne ohnehin Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen Bauvorhaben sei.

Nach Abwägen der Vorteile wie eine sichere Verkehrsanbindung und dem Schutz vor Hochwasser wurde die Grundsatzvereinbarung mit **14 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen** bei 17 Anwesenden beschlossen. ■



deutlichen Verkehrsentslastung für die einheimische Bevölkerung. © Baucon

EHRENRING DER STADT KITZBÜHEL FÜR SKILEGENDE HIAS LEITNER



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überreicht Hias Leitner die Ehren-Urkunde und den Ehrenring der Stadt Kitzbühel.

📷 Obermoser

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 19. Oktober 2020 den einstimmigen Beschluss gefasst, Hias Leitner den Ehrenring der Stadt Kitzbühel zu verleihen. Die Ehrung fand im Rahmen der Jubiläums-Medaillenausstellung im neuen Starthaus der Streif am Hahnenkamm statt.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler würdigte in seiner Laudatio den erfolgreichen Lebenslauf Hias Leitners, der nicht nur als aktiver Sportler, sondern auch als Trainer bedeutende Leistungen erbrachte. Seine Ansprache ist hier nachstehend zusammengefasst.

Wir stehen heute hier beim neuen Starthaus der Streif-Abfahrt. Eine Stelle, an der sich Mythen und Legenden ranken. Gezeigt werden die Medaillen von 16 Ski- und Sporthelden und -heldinnen des Kitzbüheler Skiclubs. Sie alle haben Kitzbühel zu Ehre und Ruhm gereicht. Jeder Einzelne und jede Einzelne verdient es, mit dieser Ausstellung, die im Rahmen von 750 Jahre Stadterhebung Kitzbühels stattfindet, geehrt zu werden. Diese Medaillen sind Zeugnisse von überdurch-

schnittlichen Leistungen, mit denen diese herausragenden Sportlerinnen und Sportler den Namen des Kitzbüheler Skiclubs und unserer Stadt Kitzbühel in die Welt hinausgetragen haben. Verzeiht mir, wenn ich jetzt nicht alle aufzähle, sondern ausnahmsweise nur einen von ihnen heraushebe. Wenn ich von einem spreche, dann meine ich damit unseren Olympioniken, unseren Sport-Helden, unseren Freund Hias Leitner. Als Bürgermeister der Stadt Kitzbühel ist es mir eine große Ehre, hier und heute unserem Hias Leitner mit der Verleihung des Ehrenringes der Stadt Kitzbühel seine Leistungen und Verdienste für seine Heimatstadt zu würdigen. Lasst mich vorher aber etwas ausholen und den Lebenslauf von Hias Leitner ein wenig skizzieren:

Hias Leitner kam am 22. September 1935 in Kitzbühel zur Welt. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf, besuchte in Kitzbühel die Volks- und Hauptschule und erlernte später den Beruf des Maurers. Skifahrerisch war er wohl ein Naturtalent, seine ersten Schwünge im Schnee machte er vor der Haustüre, weil eine Karte für die Hahnenkammbahn war für den Schulbuben unerschwinglich. Sein Talent konnte aber in einer Stadt wie Kitzbühel

nicht verborgen bleiben. Es gab damals wie heute Schülerskirennen in Kitzbühel, bei denen sich der junge Hias Leitner mit seinem Jahrgangskollegen Toni Sailer um die Stockerlplätze matchte. Bei solchen Leistungen musste natürlich auch der Kitzbüheler Skiclub auf Hias Leitner aufmerksam werden. Er wurde zum Training eingeladen und konnte erstmals auch mit der für ihn bisher unerreichbaren Hahnenkammbahn fahren. 1951 wurde Hias Leitner Mitglied beim Kitzbüheler Skiclub und er sollte für seinen Verein noch viele erfolgreiche Rennen bestreiten.

Die Aufzählung aller seiner Erfolge würde den hier gegebenen Rahmen sprengen. Einige seiner sportlichen Stationen möchte ich aber dennoch erwähnen. Nachdem Hias Leitner 1953 Österreichischer Jugendmeister wurde, und nach ersten Erfolgen bei FIS-Rennen, wurde er im Jahr 1954 in die Österreichische Ski-Nationalmannschaft aufgenommen und blieb dort Mitglied bis nach den Olympischen Winterspielen 1964 in Innsbruck. Er konnte in den 1950er Jahren viele Siege und Stockerlplätzen, sowohl in der Abfahrt, im Slalom und Riesentorlauf wie auch in der Kombination erringen. In dieser sportlich erfolgreichen Zeit bildete er gemeinsam mit seinen Kitzbüheler Freunden Christian Pravda, Toni Sailer, Ernst Hinterseer, Anderl Molterer und Fritz Huber das Kitzbüheler Skiwunderteam, das weltweit von Erfolg zu Erfolg eilte.

Seinen sportlichen Höhepunkt konnte Hias Leitner am 24. Februar 1960 mit der Silbermedaille im Slalom bei den Olympischen Winterspielen im amerikanischen Squaw Valley erringen. Einzig sein Freund und KSC-Kollege Ernst Hinterseer war damals noch um eine Spur schneller. Hias Leitner jetzt auf diese Olympiamedail-



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die beiden Vize-Bürgermeister Walter Zimmermann (links) und Ing. Gerhard Eilenberger sowie Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser (rechts) mit Ehrenbürger OSR Prof. Hans Wirtenberger und den Ehrenring-Trägern Georg Berger, Ernst Hinterseer, Hias Leitner und Andrä Feller (von links) auf der Terrasse des neuen KSC-Starthauses, im Anschluss an die Ehrenringverleihung.  Obermoser

le reduzieren zu wollen, würde ihm aber nicht gerecht werden. Für ihn persönlich war ohnehin ein anderer sportlicher Erfolg viel bedeutender: Sein Abfahrtsieg bei der Weltmeisterschafts-Generalprobe, der sogenannten Vor-WM in Gastein im Jahr 1957, weil er da erstmals alle seine Freunde und sportlichen Kontrahenten wie Toni Sailer und Anderl Molterer schlagen konnte.

Nach weiteren erfolgreichen Jahren beendete Hias Leitner nach den Olympischen Spielen in Innsbruck seine Amateur-Laufbahn und wechselte zu den Profis nach Amerika. Dort reihte sich wieder ein Erfolg an den anderen. Dreimal wurde er Profi-Weltmeister und einmal Vize-Weltmeister.

Zum Glück für den österreichischen Skisport hängt Hias Leitner nach Beendigung seiner sportlichen Karriere seine Skier nicht an den sprichwörtlichen Nagel, sondern gab sein profundes Wissen über den Skisport als Trainer an die nächsten Ski-Sportler Generationen weiter. Von 1972 bis 1974 war Hias Leitner Trainer beim Tiroler Skiverband. Nach einem kurzen Gastspiel als Cheftrainer des japanischen Skiteams war er von 1974 bis 1976 Techniktrainer im Österreichischen Skiverband. Danach kehrte er zum Tiroler Skiverband zurück. Da hatte er dann als Chef-Nachwuchstrainer seine wahre Bestimmung gefunden. Rückblickend kann festgehalten werden, dass Hias Leitner ein Glücksfall für den Tiroler und Österreichischen Skisport war. Mehrere Ski-

Generationen formte er vom Rohdiamanten zum erfolgreichen Rennläufer. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hier nur einige Namen genannt: die Olympiasieger und Weltmeister Leonhard Stock, Harti Weirather, Stefan Eberharder, Benjamin Raich, Mario Matt, Günter Mader und Manfred Pranger. Auch junge Mädels wie Lisi Kirchler, Katrin Gutensohn, Niki Hosp und Kathrin Gutensohn formte Hias Leitner zu Siegläuferinnen.

Nicht ganz ohne Grund wurde Hias Leitner am Ende seiner Trainerkarriere im Jahre 1999 als bester Nachwuchstrainer ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung reihte sich ein in eine große Anzahl an Ehrungen, die den erfolgreichen Lebenslauf Hias Leitners säumten. Hervorzuheben sind das Verdienstkreuz der Republik Österreich, das goldene Ehrenzeichen des Tiroler Skiverbandes und des Österreichischen Skiverbandes, das Goldene Ehrenzeichen für besondere Verdienste des Kitzbüheler Skiclubs sowie das Goldene Ehrenzeichen für höchste sportliche Leistungen des KSC, das Sport-Ehrenzeichen des Landes Tirol sowie das Ehrenzeichen in Gold mit Diamant vom Tourismusverband Kitzbühel.

Alle diese Ehrungen hat sich Hias Leitner mehr als verdient. Sein außergewöhnlicher Lebensweg, der immer von Bescheidenheit und Demut geprägt war, ringt uns allen höchsten Respekt ab. Wir ehren daher heute einen Kitzbüheler, der Vorbild für uns alle ist. Der trotz aller seiner

Erfolge ein bescheidener Mensch und für viele ein guter Freund geblieben ist. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2020 einstimmig beschlossen, Herrn Hias Leitner den Ehrenring der Stadt Kitzbühel zu verleihen.

In diesem Sinne darf ich den Text der Ehren-Urkunde vorlesen:

Gemäß dem einstimmigen Beschluss in der Sitzung vom 19. Oktober 2020 ist es der Stadtgemeinde Kitzbühel Ehre und Anliegen, Herrn HIAS LEITNER DEN EHRENRING der Stadt Kitzbühel zu verleihen.

Dies geschieht in Würdigung seiner Jahrzehnte währenden erfolgreichen Karriere als Skisportler und Trainer - hochdekoriert mit Olympia-Silber - und somit zu einem bedeutenden Botschafter der Stadt Kitzbühel.

Dank seiner Leistungen gebührt ihm ein Ehrenplatz in der Kitzbüheler Sporthistorie. Diese Ehrung ist eine Dankabstattung seines Wirkens für seine Heimatstadt.

Kitzbühel, im Juli 2021.

Lieber Hias, es ist mir eine große Freude, dass ich Dir im Namen der Stadt danken und Dir diesen Ehrenring überreichen darf. Ich wünsche Dir noch viele Jahre mit ungebrochener Kraft und Wohlergehen. Auf dass Du noch lange gemeinsam mit Deiner lieben Frau Eva Eurem gemeinsamen Hobby, dem Golfsport frönen könnt.

DIE GEMEINDEGRENZEN KITZBÜHEL UMRUNDEN

Ein Sportprojekt der Sport-Mittelschule Kitzbühel anlässlich des Jubiläums zur 750. Wiederkehr der Stadterhebung Kitzbühels.

Unsere Heimatgemeinde – wie gut kennen wir sie wirklich? Anlässlich des 750-Jahr Jubiläums der Stadt Kitzbühel erarbeiteten die Schüler und Schülerinnen der vier Sportklassen der Sportmittelschule Kitzbühel historische Hintergründe ihrer Heimatgemeinde und umrundeten auf vielfältige Weise die Gemeindegrenzen.

Besondere Projekte und soziale Tätigkeiten waren pandemiebedingt im heurigen Schuljahr nur schwer möglich, weshalb die Durchführung gemeinschaftlicher Aktivitäten Direktorin OSR Angelika Trenkwalder ein besonderes Anliegen war.

Die Abschlussveranstaltung zu diesem Projekt mit der Präsentation eines entsprechenden Transparents fand am 2. Juli 2021 am Rathausplatz statt. Projektinitiator Bernhard Prokopetz und die Vorstände der Sportklassen der Sportmittelschule Kitzbühel betreuten die Schüler und Schülerinnen.

Höhepunkte der Veranstaltung waren das Skirollern der 2s, die dies mit ihrer Klassenpatin und Weltmeisterin Lisa Hauser durchführten, Olympiasieger David Kreiner besuchte mit der 3s den Klettersteig am Kitzbüheler Horn, Olympiasieger und Weltmeister Ernst Hinterseer betreute die 4s auf der Bichlalm und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler begleitete die 3s, gemeinsam mit Staatsmeister Martin Comploi mit dem Rad auf das Kitzbüheler Horn.

Mit Nordic Walken, einem Orientierungslauf, Mountainbiking, "Bockerl" fahren und Tennis war das Sportprogramm sehr vielfältig. Unsere jüngeren Schüler und Schülerinnen der 1s freuten sich über ein Badetag im Speichersee der Ehrenbachhöhe, Teile der 3s Klasse veranstalteten ein Trail Runnig, bei dem ihre Kolleginnen und Kollegen bereits einen Beitrag im TV für den ORF gestalteten, in dessen Rahmen sie auch ihr Wissen um die Region zeigen konnten.

Auffallend war mit welcher Freude die SchülerInnen an dem Projekt teilnahmen und wie sehr sie die Wiederaufnahme solcher Veranstaltungen begrüßten.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3s auf dem Weg über die Hofer Schneid zum Gipfel des Kitzbüheler Horns. © Zimmermann

Jetzt fehlt nur noch die Auflösung der auf der Titelseite gestellten Frage: Wer die Gemeindegrenze von Kitzbühel zu Fuß umrunden möchte, benötigt dafür 43,81 Kilometer. Zu bewältigen gilt es dabei 5.364 Höhenmeter bergauf und 4.831 Höhenmeter bergab.

Vor so einer Leistung unserer Schülerinnen und Schüler kann man nur den Hut ziehen. ■

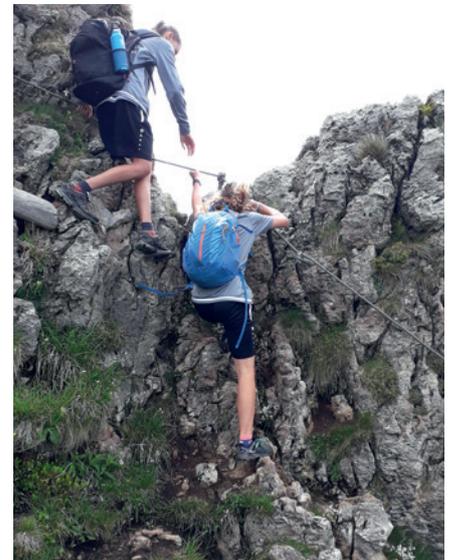


Projektinitiator Bernhard Prokopetz wanderte mit seiner Klasse 1s vom Tal an der südlichen Gemeindegrenze über den Steinbergkogel bis zur Ehrenbachhöhe, wo er mit seinen Schülerinnen und Schülern sogar den Speicherteich durchschwamm. © Obermoser



Beim Weg Richtung Blaufeldalm und Steinbergkogel hatten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1s einen herrlichen Blick ins Tal nach Kitzbühel. © Obermoser

Olympiasieger und Weltmeister David Kreiner (links) begleitete als ausgebildeter Bergführer die Kinder bei der schwierigen Tour von Fieberbrunn kommend auf das Kitzbüheler Horn. © Zimmermann



Sogar der Horn-Klettersteig wurde beim Umrunden der Gemeindegrenzen mit einbezogen. © Zimmermann



Zum Abschluss trafen sich alle vier Sportklassen mit ihren Begleitern vor dem Rathaus, wo sie von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer und Direktorin OSR Angelika Trenkwalder empfangen wurden. © Obermoser

DEN ERSTEN SPATENSTICH FÜR DIE SCHATTBERGSIEDLUNG MACHTE DER BUNDESKANZLER

**EIN BLICK ZURÜCK
VON OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER**

Die ungewöhnliche Zusammenarbeit einer Wohnbauförderungsgenossenschaft schuf viele Eigenheime

Die ersten Siedlungsvorhaben nach dem Zweiten Weltkrieg wurden durch die Nutzung des Areals „Salzergüt!“ („Salza“) und die Verwertung des Geländes des Bergbaues „Schattberg“ ermöglicht. Die Siedlerarbeit im „Stockerdörf!“ ist weniger in Erinnerung als das Bauvorhaben auf der Schattseite. Im ersten Fall wählte die Stadtgemeinde aus den Interessenten aus, bevor die Wohnbauförderungsgenossenschaft gegründet wurde. Am Schattberg mischte der Obmann der Genossenschaft, der Unternehmer **Toni Kahlbacher**, kräftig mit, auch wenn die Führung nacheinander mehrere Bauwerber innehatten.

Bergbau am Schattberg

Die Entstehungsgeschichte der Schattbergsiedlung zwingt zu einem Rückblick auf den Bergbau Schattberg, der vor 70 Jahren noch erlebte Realität der älteren Generation gewesen war.

Die Bürger der Stadtgemeinde, die für die Selbstversorgung auch Bauern sein mussten, hatten vom bayrischen Herzog 1297 einen breiten Grundstreifen von der Stadt über den

Hahnenkamm bis zum Jufen geschenkt bekommen, damit sie die notwendige Stadtbefestigung leichter bauen könnten. Der Almbesitz hat sich über die Jahrhunderte erhalten, die der Stadt nächste Almhütte war unmittelbar neben den Bergbaueinrichtungen und noch etwa 15 Jahre vor dem Bau der Siedlung wurde in den Sommermonaten Vieh aus den Ställen der Stadt zur täglichen Weide aufgetrieben. Nach einem Brand wurde die unterste „Stadtalmhütte“ bergwärts neu errichtet.

Durch den Bergbau hatten sich Einschränkungen ergeben, die die Abbaizeit überdauerten und nach dem Zweiten Weltkrieg beendet werden sollten, weil die Überzeugung herrschte, dass der Bergbau am Schattberg heimgesagt sei.

Kupferbergbau gab es am Schattberg vielleicht schon in urgeschichtlicher Zeit. Stollen aus dem 18. Jahrhundert sind erhalten. Als 1871 der auf der anderen Seite des Gänsbaches gelegene Bergbau Sinwell aufgelassen wurde, konzentrierte man sich in Kitzbühel auf den Bereich Schattberg, dessen letzte Blütezeit von 1887 bis 1897 folgte. 1909 wurde die Arbeit eingestellt, im Juli 1921 kurz wieder geöffnet. Nach einem im Frühjahr 1938 vorgelegten aussichtsreichen Gutachten kam es aber zu keinen weiteren Aktivitäten.

Geändert hatte sich die rechtliche Lage. Aus der Kaiserzeit hatte der Staat ein Platzrecht für beliebige Bauten zum Bergbaubetrieb und das Recht zur beliebigen anderweitigen Benützung zum gleichen Zwecke gegen einen jährlichen Betrag von 37 Kronen 80 Heller.



Bundeskanzler Leopold Figl gemeinsam mit Toni Kahlbacher beim ersten Spatenstich für das Siedlungsprojekt am Schattberg. © Stadtarchiv

Nach dem Anschluss an Deutschland wurden die „schlampigen Verhältnisse“ bereinigt: Es kam 1940 zu einem neuen Gesellschaftsvertrag und das Reichs-Wirtschaftsministerium in Berlin genehmigte die Übertragung der Dienstbarkeit zugunsten der **Montanwerke Brixlegg Ges.m.b.H.** mit Sitz in Berlin.

Nach dem Zusammenbruch rechneten die Siegermächte die Firma zum „Deutschen Eigentum“, bestellten einen Verwalter und behinderten die Rückstellung an Österreich.

Die Stadtgemeinde wollte den für den Schattberg-Bergbau abgetrennten Bereich zurück und die Dienstbarkeiten für den nicht mehr aktiven Bergbau löschen. Das wurde am 7. November 1947 beantragt. Die Sache wurde in Wien offenbar nicht aufgegriffen.

Die Stadtgemeinde erhielt in der Angelegenheit Erwerbung des Haldengeländes am Schattberg am 31. März 1950 Post vom Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe.

Das Ministerium teilte mit, dass der öffentliche Verwalter der Montanwerke Brixlegg ermächtigt wurde, mit der Stadt Vertragsverhandlungen wegen der Übertragung des Eigentumsrechtes am Schattberggelände zu führen.

Nach erzielter Einigung wollen Sie diese gemeinsam mit dem öffentlichen Verwalter der Montanwerke Brixlegg anher mitteilen, damit diese nach Überprüfung genehmigt und die entsprechenden Verträge durch die Finanzprokuratur entworfen werden können.

Verkauf an Wohnbaugenossenschaft

Im Gegensatz zu den Bemühungen der Stadtgemeinde auf Rückstellung wurde der Verkauf eines großen Areals an die Wohnbauförderungsgenossenschaft ungewöhnlich rasch, um nicht zu sagen unbürokratisch, abgewickelt. Offenbar stellte sich niemand die Frage, ob eine über Jahrzehnte genützte und erweiterte Halde – der Abbau wurde erst rund 40 Jahre vorher eingestellt – für eine Siedlung freigegeben werden kann. Am 25. Mai 1950 sprachen **Vizebürgermeister Oskar Eberl** und **Gemeinderat Anton Kahlbacher** bei **Minister Dipl. Ing. Karl Waldbrunner** vor und erreichten den Kauf durch die am 4. April gegründete „Gemeinnützige Wohnbauförderungsgenossenschaft m.b.H. Kitzbühel“.

Möglich wurde das durch den Verzicht der Gemeinde auf das unbebaute Haldengelände. Schwieriger gestaltete sich das Bemühen der Stadt, die abbruchreifen Gebäude des längst aufgelassenen Bergbaues Schattberg zu schleifen. Die Stadtgemeinde wollte die so genannten „Berghäuser“ abreißen. Sie fasste im Dezember 1950 die Sachlage in einem Memorandum zusammen, das dem Ministerium übermittelt wurde. Im April 1951 stellte sie das Ersuchen um Überlassung der nur mehr fragmentarisch erhaltenen Objekte *Kohlbarm*, *Schmiede* und *Holzütte*. Das Berghaus diente früher als Unterkunft und Wirtschaftsgebäude für Bergknappen, nach der Auflassung des Bergbaues in der Zwischenkriegszeit zeitweise als Jugendherberge, während des Zweiten Weltkriegs als Unterkunft der in Kitzbüheler Betrieben tätigen „Fremd-



Für die Ansprache von Bundeskanzler Leopold Figl wurde ein Rednerpult errichtet. © Stadtarchiv

arbeiter“, die keinen Kontakt zur Wohnbevölkerung aufbauen sollten, und daher täglich nach Arbeitsende dorthin gebracht wurden, und teilweise als Mietskaserne verschiedener Dauermieter. Die Erzhütte war zuerst ein Lagergebäude, wurde aber mit Staats- und Gemeindemitteln als Unterkunft für Kriegsgefangene ausgebaut. Nach dem Kriegsende wurden dort Mietparteien eingewiesen. Der Zustand der Gebäude wurde mit „abbruchreif“ bewertet.

Da die Stadt davon ausging, dass seitens der Montanwerke kein Interesse am Neustart des Bergbaues besteht, wollte sie auch die letzten Dienstbarkeiten zugunsten der Montanwerke, zwei „Ruinen“, ablösen und als Bauparzellen weitergeben. Am 1. Dezember 1951 schrieben die Montanwerke Brixlegg der Stadt, dass der Kaufvertrag aufsichtsbehördlich genehmigt sei und gemeinsam von der Stadtgemeinde, der Wohnbauförderungsgenossenschaft und vom öffentlichen Verwalter in Brixlegg beglaubigt unterfertigt werden könne.

Eine Vertragsbedingung der Montanwerke zeigt, wie groß das Wohnungsproblem Ende 1951 noch war:

Die Stadt musste ein seinerzeit gegebenes Versprechen sofort einlösen, einem Werksangehörigen der Montanwerke eine Wohnung in seinem in Kitzbühel liegenden Haus frei zu machen. Ab dem Frühjahr 1952 gehörte das ehemalige Werkgelände am Schattberg der Stadt. Das „Berghaus“ diente

noch durch Jahrzehnte als Wohnhaus, bis es abgebrochen werden konnte. Trotz intensiver Bemühungen und entsprechender Beschlüsse im Gemeinderat wurde das „Erzhaus“, in dem sich einzelne Einrichtungen über weitere Jahrzehnte erhalten hatten, abgetragen, ohne die wertvollen Schaustücke zu sichern.

An den Bergbau erinnern jetzt auf Grund einer privaten Initiative ein freigelegtes Mundloch und eine informative Beschriftung im Bereich der von der Stadt errichteten Siedlungshäuser.

Zurück zur Situation 1951:

Die Wohnbauförderungsgenossenschaft ging ans Werk. Die Salzgründe waren im Frühjahr 1950 von der Stadtgemeinde parzelliert und baureif gemacht worden. Diese Siedlung wurde in der Folge von der Genossenschaft betreut. Am Jahresende 1950 waren schon neun Siedlungsbauten im Rohbau, zwei bis zur Kellergleiche und eines sogar bezugsfertig. Das Land stellte 110.000 Schilling als Darlehen zur Verfügung, das zinsfrei und mit vierprozentiger Amortisationsrate zu tilgen war. Am Schattberg erfolgte der Baustart ein Jahr später, es waren 25 Bauparzellen vorgesehen.

Wesentlich für die Durchführung der Siedlungsaktion ist die positive Einstellung der Stadtgemeinde in der Hilfeleistung bei Licht- und Wasserzuleitung sowie bei der neuen Trassenführung auf dem Schattberg über die Marchfeldgasse.

„Kitzbüheler Anzeiger“, 30.12. 1950

Der feierliche Spatenstich wurde zu einem besonderen Erlebnis.

Am Himmelfahrtstag, 26. April, hielt Bundeskanzler Leopold Figl am Hauptplatz in Kitzbühel eine staatspolitische Rede aus Anlass der bevorstehenden Bundespräsidentenwahlen. Bürger-

meister Dr. Camillo von Buschman und Landtagsabgeordneter Josef Oberhauser begrüßten den Kanzler, der zum ersten Male in unserer Stadt weilte. Eine große Menschenmenge umsäumte den Platz und die Stadtmusik empfing den Kanzler mit den Klängen des Kaiserschützenmarsches. In Begleitung des Bundeskanzlers befand sich Landeshauptmann Alois Grauß.

Nach der Kundgebung begab sich der Kanzler auf Einladung des Obmanns der Kitzbüheler Siedler, Gemeinderat Toni Kahlbacher, auf die Schattberghalde, wo in einem feierlichen Akt die ersten drei Spatenstiche durch den Kanzler und die Grundsteinlegung durch den Vertreter des Sozialministers Karl Maisel in der Person des Landeshauptmannstellvertreters Franz Hüttenberger vorgenommen wurde.

Auf der Halde war eine Ehrenpforte errichtet worden, und Siedlerkinder begrüßten den Kanzler.

Obmann Toni Kahlbacher dankte in seinem Schlusswort allen für die Förderung des Siedlungsgedankens und im Besonderen für die Hilfe, welche den Kitzbüheler Siedlern auf der Schattberghalde von allen Behörden und Regierungsstellen zuteil wurde.

„Kitzbüheler Anzeiger“, 5. Mai 1951

Auch die Innsbrucker Zeitungen berichteten über das Fest in Kitzbühel:

Die Wohnbauförderungsgenossenschaft Kitzbühel – mit 250 Mitglieder die größte Tirols – war dank der zähen Tätigkeit ihres Obmannes, Gemeinderat Toni Kahlbacher, in der Lage, ein Fest der frohen Zukunft zu feiern.

„Tiroler Tageszeitung“, 3. Mai 1951

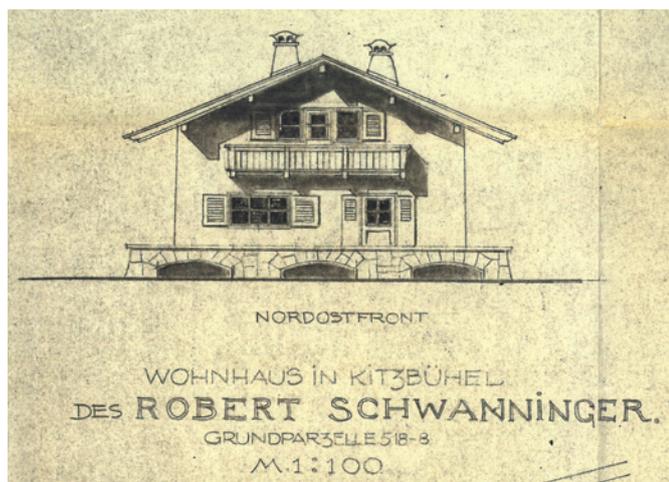
Die Stadtgemeinde Kitzbühel, an der Spitze Bürgermeister Buschman, lässt dem Siedlungsvorhaben weitestgehende Förderung angedeihen. Die Stadt übernimmt die kostenlose Erschließung des Geländes, die Errichtung der Straßen und Wege, die Kanalisation, die Wasser- unter Stromzufuhr.

„Tiroler Nachrichten“, 4. Mai 1951



Das Land Tirol war durch Landeshauptmann-Stv. Franz Hüttenberger vertreten. Vielleicht erkennt sich eines der hier abgebildeten Kinder wieder. Namen konnten leider keine mehr eruiert werden.

© Stadtarchiv



Vom Plan bis zum fertigen Haus war es ein langer und mühevoller Weg. Rechts ist das Haus Schwanninger im Bau zu sehen.  Schwanninger

Die kommissionelle Bauverhandlung für 15 Häuser wurde von der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel am 2. Mai 1951 abgewickelt und der Bescheid für die gesamte Siedlung, für den vier Seiten ausreichten, am 22. Juni ausgestellt. Darin wurde auf die Bestimmungen der aus der Kriegszeit stammenden örtlichen Bauordnung und auf die Bestimmungen der Verordnung zum Schutze des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes des Reichsgaues Tirol-Vorarlberg aus dem Jahr 1943 verwiesen, die noch lange gültig blieben, von Bauwerbern scharf kritisiert wurden, aber zur Erhaltung eines später viel beachteten Stadtbildes beitrugen:

Die Haltung von Schweinen, Schafen, Ziegen und Rindern im Siedlungsgelände ist nicht gestattet.

Modische Ausführungen des Außenputzes sowie grelle Farbgebungen sind untersagt.

Die Eindeckung der Siedlungshäuser hat in Zementdachplatten mit taubengrauer Färbelung zu erfolgen.

Die Zäune sind möglichst einheitlich in ortsüblicher Weise herzustellen.

Die Erstellung von Hütten, Schuppen und dergleichen darf, bei Strafvermeidung, nur im Einvernehmen mit der zuständigen Baubehörde erfolgen.

Der öffentliche Verwalter der Montanwerke Brixlegg, die Vornutzer des Baugrundstückes waren, stimmte bei der Bauverhandlung unter der Bedingung zu, dass die bereits mit Kaufvertrag vom Oktober 1950 erworbenen Baugrundstücke vertragsmäßig bezahlt werden.

Das blieb von der Bezirkshauptmannschaft unberücksichtigt.

Baustoffe wurden gemeinsam gekauft

Nun gingen die Bauwerber an die Arbeit. Wichtig waren der preisgünstige gemeinsame Einkauf von Baustoffen, der von **Maria Putze** koordiniert wurde, und die gemeinschaftliche große Bauhütte. Viele Wochen gemeinsamer Arbeit, meist ohne Maschinen, prägten die kommenden Monate.

Für viele Siedler blieb die Finanzierungsfrage drängend. Die Stadtgemeinde unterstützte sie bei Eingaben und Bemühungen, rasch an die Fördergelder zu kommen. Das zeigen zwei kleine Schriftstücke aus dem Jahr 1952:

Die Stadtgemeinde bestätigt, dass der Wohnhausneubau des Herrn X. im Rohbau fertig gestellt ist und in der vergangenen Woche der Dachstuhl aufgesetzt wurde.

Es wird bescheinigt, dass die Familie X. sich in sehr bedrängten und nicht hinreichenden Wohnverhältnissen befindet, sodass die eheste Fertigstellung des im Bau befindlichen Eigenheimes dringend notwendig erscheint.

Ein Problem blieb die Straße durch die Siedlung, hier agierte eine Weggemeinschaft. Für viele wurden die Schattbergsiedlung, die etwa gleichzeitig errichteten Häuser am Bergwerksweg, und die später gebauten Häuser am Schattberg 3 und am Einsiedeleiweg, bei der vorwiegend Mitarbeiter der Stadtgemeinde zum Zug kamen, zur Heimat.

Die Familiennamen der ursprünglichen Siedlerfamilien in der Schattbergsiedlung sind nach 70 Jahren noch in der Mehrzahl erhalten. Viele Häuser wurden umgebaut und erweitert, einige sind nach dem Verkauf neu gebaut worden. Die seinerzeit exakten Vorschriften der Baubehörde gibt es nicht mehr.

Für diesen „Blick zurück“ wurden Protokolle des Gemeinderats von 1950 und 1951 sowie Zeitungsberichte und Schreiben von Behörden verwendet. Deswegen weichen die Ausführungen teilweise von der Darstellung in der Biographie „Rastlos“ (erschienen 2003) von Technischem Rat Anton Kahlbacher ab. Diese sind erst nach Jahrzehnten aufgezeichnet worden und fußen auf den Erinnerungen und der persönlichen Einschätzung durch den langjährigen Gemeinderat und Vizebürgermeister.

Für Informationen und Unterlagen wird Waltraud Schwanninger und Michael Schwanninger, für das Suchen von Unterlagen im Stadtarchiv Sylvia Nothegger herzlich gedankt. ■

BERUFSTITELVERLEIHUNG AN DIREKTORIN ANGELIKA TRENKWALDER



Tirols Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader (links) und Dr. Bettina Ellinger, MA, Leiterin der Bildungsregion Tirol Ost, überreichten Direktorin Angelika Trenkwaldner das Ernennungsdekret zum Berufstitel Oberschulrätin. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler fand sich als Gratulant ein.  Obermoser

Der Bundespräsident hat der Direktorin der Mittelschule Kitzbühel, Dipl. Pädagogin Angelika Trenkwaldner, den Berufstitel Oberschulrätin verliehen.

Die geschätzte Lehrerin ist seit 2001 und leitet seit September 2012 die Hauptschule/Mittelschule Kitzbühel. Eine besondere Herausforderung für die umsichtige Pädagogin war der Um-, Erweiterungs- und Neubau der Schule von 2012 bis 2015. Das Ziel war, optimale Rahmenbedingungen für den Unterricht zu schaffen und flexible Lernräume zu kreieren, ist dank ihres energischen und zeitraubenden Einsatzes verwirklicht wurden. Die Mittelschule verfügt nun über offene Unterrichtsräume, Pausenräume, einen Sozialraum, Platz für den Mittagstisch und Lehrerarbeitsplätze, die bei dem Jahrzehnte zurückliegenden Bau der Hauptschule noch kein Thema waren, nun aber Standard werden. Schwerpunkte der Mittelschule Kitzbühel sind seit langem Sport und Musik und nun auch Informatik. Dir. Trenkwald-

ner begründete gemeinsame Projekte mit der Mädchenrealschule Rosenheim, der Mittelschule Mittersill, der Handelsakademie und Handelsschule Kitzbühel und der Mittelschule Mühlbach in Südtirol.

Die Berufslaufbahn von OSR Trenkwaldner ist durch Vielfalt gekennzeichnet. Sie wurde zuerst als Arbeitslehrerin ausgebildet, war kurz Leiterin der Werkstätte des Seraphischen Liebenswerks in Innsbruck, dann Lehrerin an der Sporthauptschule und der Polytechnischen Schule Neustift, an der Hauptschule und am Sozialpädagogischen Zentrums Telfs, bevor sie nach Kitzbühel kam.

Sie ist tätig in der Lehrerbildung, aber auch in der Fort- und Weiterbildung der Tiroler Pflichtschullehrerschaft und leitete Arbeitsgemeinschaften. Seit Jahrzehnten wirkte sie als gewählte Vertreterin in Dienststellenausschüssen und im Zentralausschuss, auch leitete sie von 2007 bis zur Berufung als Direktorin den Dienststellenausschuss Kitzbühel. In der Landes-

vertretung der Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer wirkte sie durch insgesamt 20 Jahre.

Die Verleihung des Berufstitels Oberschulrätin ist die höchstmögliche, verdiente Auszeichnung der Direktorin, die in Gesundheit und mit der gleichen Begeisterung wie bisher die Mittelschule Kitzbühel leiten möge. ■

**REFERAT FÜR SOZIALES,
WOHNUNGEN UND
SOZIALEINRICHTUNGEN**

**SPRECHSTUNDE
REFERENTIN
HAIDEGGER**

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach der Sommerpause am Donnerstag, 2. September 2021, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. **0676 83 621 1700** ist erbeten.

DIE ABSCHLUSSKLASSEN DER VOLKSSCHULE UND MITTELSCHULE



Volksschul-Klasse 4a mit Klassenlehrerin Isolde Monitzer.



Volksschul-Klasse 4b mit Klassenlehrerin Andrea Widmoser.

Star Foto



Volksschul-Klasse 4c mit Klassenlehrerin Alexandra Holzer-Ziepl und Schulassistentin Eva-Maria Prokopetz.

GRATULATION ZU DEN LEISTUNGEN UND ALLES GUTE FÜR DIE NÄCHSTEN SCHULISCHEN SCHRITTE

Schulreferentin
StR HR Mag. Ellen Sieberer



Mittelschul-Klasse 4a mit Klassenvorstand Alois Schmidinger.



Mittelschul-Klasse 4b mit den Klassenvorständen Michael Schwaninger und Veronika Sampl.
Mit im Bild jeweils Dir. OSR Angelika Trenkwalder



Mittelschul-Klasse 4c mit den Klassenvorständen Gabriele Widmoser und Margit Schweigkofler.



Mittelschul-Klasse 4s mit Klassenvorstand Thomas Hartl.

Star Foto

ABSCHMELZDEPONIE SCHNEEABLADEPLATZ RECHEISWIESE

Umgesetzt wird zur Zeit das wasser- und naturrechtlich genehmigte Projekt ‚Abschmelzdeponie Schneeabladeplatz Recheiswiese‘ (neben dem Hundespielplatz an der Reither Kreuzung). Die Stadtgemeinde hat sich somit nach Fertigstellung und Abnahme der Behörde eine der ersten offiziell behördlich genehmigten Abschmelzdeponie für Schneeablagerungen im Land auf Jahre gesichert.

Das abgelagerte Schmelzwasser rinnt über durch ein definiertes Gefälle in eine große Sickersmulde und fließt somit gereinigt über einen natürlichen Filter weiter kontrolliert in den Vorfluter.

Eine von vielen naturschutzrechtlichen Auflagen bei diesem Projekt ist die Pflanzung von rund vierzig großkronige Bäumen sowie größerer Sträucher entlang der Bundesstraße.

Nach Beendigung der Abschmelzzeit wird die Fläche jährlich grob gereinigt, abgezogen und leicht begrünt. Die Fläche dient ausschließlich zur Deponie-



Vorbereitungen für den Winter: Beim Schneeabladeplatz an der Recheiswiese wird eine Abschmelzdeponie errichtet. © Rettenwander

rung von Schnee aus dem Stadtgebiet, Zwischenlagerungen von Bäumen und Sträuchern zur Weiterbearbeitung sowie zum Abstellen von diversem Bauhofinventar.

Im Zuge dieser Baumaßnahme be-

kommt die bestehende Bushaltestelle ein Wartehaus.

Die Bauarbeiten sollten bis zum Beginn der Wintersaison abgeschlossen sein und somit bis zum ersten Schneefall in Betrieb gehen. ■



© Rettenwander

TIEFBAUAMT

SANIERUNG DER BESTEHENDEN LANDESBRÜCKEN

Kürzlich wurde mit der Sanierung der Brücken in der Burgstallstraße und der Schwarzseestraße begonnen. Dabei stellte sich bei der Brücke an der Schwarzseestraße heraus, dass die beiden Auflager ausgebrochen sind. Um eine langfristige Sicherheit zu gewährleisten müssen diese zusätzlich repa-

riert werden. Da für diese Sanierungen halbseitige Straßensperren nötig sind, werden diese Arbeiten auf den Herbst nach der Sommer-Saison verschoben. Beide Brücken sind bislang Landesbrücken, werden aber nach der Sanierung in das Eigentum der Stadt übernommen. ■





Kurz vor Beginn der Sommersaison konnte die Bichlstraße in einem Guss mit einer neuen Asphaltsschicht saniert werden. © Rettenwander

ASPHALTIERUNG BICHLSTRASSE

TIEFBAUAMT

Mit der Asphaltierung der Bichlstraße von der Jochbergerstraße kommend stadteinwärts, konnte ein weiterer wichtiger Schritt für eine erneuerte Stadteinfahrt gesetzt werden. Dabei wurde die Asphaltsschicht in einem Guss aufgebracht, um eine Bruchstelle in der Fahrbahnmitte zu vermeiden. Für diese Arbeiten musste die Straße für einige Stunden komplett gesperrt werden. Das Ergebnis rechtfertigte aber die kurzen Unannehmlichkeiten für die Verkehrsteilnehmer.

Im Zuge der Straßensanierung konnte auch die Infrastruktur für Strom und Beleuchtung adaptiert sowie die Randsteine erneuert

werden. Die kleine Mauer vor dem Schweinesterhaus konnte durch Poller ersetzt werden.

Die Kragplatte wurde ebenfalls saniert und die Geländer werden beidseitig erneuert. Vor der Einfahrt zum Grand Hotel wurde das Pflaster saniert und ein neuer Übergang geschaffen. Die Einfahrt entlang der Bichlstraße in Richtung Stadtzentrum wurde verengt und damit der Verkehr vermehrt über die Malinggasse und Josef-Herold-Straße gelenkt.

Die weitere Sanierung der Bichlstraße vom Café Franz bis zur Metzgerei Huber erfolgt im kommenden Frühjahr. ■

SANIERUNGSARBEITEN IN DER BADHAUSSIEDLUNG

TIEFBAUAMT

Die ursprünglich geplanten Straßensanierungsarbeiten im Bereich Badhaussiedlung, von der Abzweigung Stockerdörfel bis zum Kiosk, wurden mittlerweile ausgeweitet. Das gesamte Baulos erstreckt sich jetzt beginnend von der Einfahrt Astlingerhof bis zum Haus Nr. 14 am Ende der Badhaussiedlung.

Angefangen wurde wieder mit den unterirdischen Einbauten, wie der Verlegung von Strom- und Internetleitungen sowie der Erneuerung und Adaptierung der Straßenbeleuchtung.

Nötig ist der Austausch der Randsteine, es müssen auch

noch zusätzliche Straßenabläufe gesetzt werden.

Vor einer weiterführenden Sanierung im Bereich Lindnerfeld und Hans-Brettauerweg, muss erst die vorhandene Infrastruktur auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Eine Straßenbeleuchtung fehlt und die bestehende Straßenentwässerung muss erweitert werden. Diese Arbeiten müssen vor einer Straßensanierung durchgeführt werden. Geplant ist eine Umsetzung im Herbst bzw. im nächsten Frühjahr. Im Anschluss daran können auch die oben genannten Straßenzüge saniert werden. ■



JUNG-MUSIKER ZEIGTEN KÖNNEN AUF

Anlässlich 750 Jahre Stadterhebung fand der Jugend-Musikwettbewerb „Prima la Musica“ erstmals in Kitzbühel statt. 540 junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Tirol stellten ihr Können unter Beweis.

Die Anspannung war ihnen ins Gesicht geschrieben, aber auch die Freude, nach so langer Zeit endlich wieder mal öffentlich musizieren zu können. Jenen 540 jungen Musiktalenten aus ganz Nordtirol, die im Rahmen von „Prima la Musica“ ihr musikalisches Talent an den Musikinstrumenten nicht nur einer strengen Jury, sondern endlich auch wieder vor Publikum zeigen durften. Die Verschiebung des Wettbewerbs vom ursprünglich geplanten Termin im März auf Ende Juni bis Anfang Juli hat sich also ausgezahlt.

Besonderes Lob seitens des Landes Tirol durch Kultur-Landesrätin Dr. Beate Palfrader und Landesmusikdirektor Helmut Schmid gab es aber nicht nur für die erfolgreichen Jung-Musiker, sondern vor allem auch für die perfekte Organisation vor Ort. Kitzbühels Musikschul-Direktor Mag. Peter Gasteiger und sein Team haben mit monatelanger Vorbereitungszeit für eine perfekte Durchführung der Veranstaltung gesorgt.



Der Kitzbüheler Musikschüler Anton Oberhauser erspielte mit seiner Steirischen Harmonika einen 1. Preis. © Obermoser

Die Ergebnisse der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung:

1. Preis:

Anton Oberhauser (Steirische Harmonika), Laurena Viertl (Zupfinstrumente), Sarah-Maria Heintschel (Zupfinstrumente), Ina Maier (Zupfinstrumente), Anna Rass (Zupfinstrumente), Leonie Filzer (Zupfinstrumente), Katharina Rief (Oboe), Timur Spisiak (Saxophon) und Julia Egger (Saxophon).

1. Preis mit Auszeichnung:

Lisa Filzer (Flöte), Maria Hetzenauer (Zupfinstrumente), Flora Mitterer (Zupfinstrumente), Johanna Schwandtner (Zupfinstrumente), Luisa Pigneter (Zupfinstrumente), Christina Lintner (Zupfinstrumente), Mona-Lisa Höck (Zupfinstrumente), Laura Berger (Zupfinstrumente), Johanna Hetzenauer (Zupfinstrumente), Sophie Kreppler (Saxophon).

Wir gratulieren herzlich. ■

ELĪNA GARANČA BEGEISTERTE MIT IHREM KONZERT

Mit knapp über 2.000 glücklichen Besuchern wurde „Klassik in den Alpen“ nicht nur zum Symbol der Hoffnung und Zuversicht für Publikum und Künstler, sondern war zugleich auch das Jubiläumskonzert anlässlich 750 Jahre Kitzbühel.

Elĭna Garanča und der künstlerische Leiter Karel Mark Chichon begeisterten das Publikum gemeinsam mit ihren musikalischen Gästen beim Open-Air-Konzert im Pfarrau Park.



Eine einmalige Stimmung und eine herrliche Kulisse bot das Open-Air-Konzert von Elĭna Garanča im Pfarrau Park. © Sarah Katharina Photography

NACHWUCHSTALENT FÖRDERT NACHWUCHSTALENTE

Die Sportmittelschule Kitzbühel konnte auch dieses Jahr für ihre erste Sportklasse einen bekannten Klassenpaten gewinnen. Der Sieger der Olympischen Jugend-Winterspiele, Marco Wörgötter, erklärte sich bereit die jungen Athleten durch ihre Schullaufbahn zu begleiten. Ein hohes Leistungsniveau wie es in der Sportklasse gegeben ist, erfordert auch eine gesteigerte Motivation der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder beflügelt es natürlich besonders von einem jungen, aufstrebenden Sportler wie Marco Wörgötter unterstützt zu werden, der ihnen als Vorbild dienen kann.

Eine Begegnung der besonderen Art organisierten hierzu die Klassenvorstände Bernhard Prokopetz und Renate Huber, die den Kindern einen ganzen Sporttag mit ihrem Idol ermöglichten. Die Klasse traf sich mit dem Olympiasieger bei den Schattbergschanzen um mit diesem auf dem dortigen Sportareal verschiedenste Spiele und Aktivitäten durchzuführen und ihn auch besser kennen zu lernen.

Als Nachwuchstalent kann er den Kin-



Die Schülerinnen und Schüler der 1s Sportklasse mit Direktorin Angelika Trenkwalder, Klassenvorstand Renate Huber (hinten von links), Klassenpate Marco Wörgötter und Klassenvorstand Bernhard Prokopetz (rechts). © Mittelschule

dern auch glaubhaft vermitteln, wie man sich motiviert um sportliche Erfolge zu erlangen. Bei so einem jungen Sportler wie Marco Wörgötter ist der Draht zu den Schülerinnen und Schü-

lern natürlich besonders gut.

Das war auch ein schöner Abschluss eines ansonsten pandemiebedingt schwierigen Schuljahres, der die Kinder sehr gefreut hat. ■



© Obermoser, Sieberer

PENSIONIERUNGEN BEI MITTELSCHULE UND BERUFSSCHULE

Am letzten Schultag konnten an der Mittelschule zwei verdiente Lehrerinnen in den Ruhestand verabschiedet werden. Reinhilde Markl (im linken Bild, zweite von links) und

Gabriele Widmoser waren beide seit rund vierzig Jahren an der Schule tätig und haben eine ganze Generation an Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern durch das Schulleben begleitet.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler sowie Vizebürgermeister und Lehrerkollege Walter Zimmermann (links) bedankten sich im Namen der Stadt für den jahrzehntelangen Einsatz.



Am Nachmittag des selben Tages lud Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer zu einem Vernetzungstreffen mit allen Leiterinnen und Leitern der Kitzbüheler Bildungseinrichtungen. Im Zuge dessen wurde die langjährige Berufsschul-Direktorin Rosmarie Granegger (2. von links) – pandemiebedingt etwas verspätet – offiziell in die Pension verabschiedet. ■



Die Seniorinnen und Senioren genossen den Ausflug ins Museum und in die Stadt. © AWH

AUSFLUG INS MUSEUM

ALTENWOHNHEIM UND TAGESSENIORENZENTRUM

Der erste Ausflug des Altenwohnheimes und Tagesseniorenzentrums Kitzbühel nach der langen Corona Pause führte in das neu adaptierte Museum der Stadt Kitzbühel.

Anlässlich des 750 Jahr Jubiläums besuchten Ende Juni einige Bewohner*innen des Altenwohnheimes und die Klient*innen des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel das Museum Kitzbühel.

Unter kundiger Führung von Dr. Wido Sieberer und Mag. Marianne Erber konnten die, in Kleingruppen aufgeteilten, vierzig Teilnehmer*innen des Ausfluges die auf-

wendig und mit viel Herzblut zusammengestellt Ausstellung besuchen.

Besonderen Anklang fanden die Exponate der legendären Praxmair Gruppe und der „Partyraum“ mit seinen vielen tollen Fotos.

Nach einem Spaziergang durch die Stadt stand noch ein musikalisch umrahmter Besuch beim Hotel Tiefenbrunner am Programm und rundet den eindrucksvollen Ausflug ab.

Alle Besucher*innen bedanken sich für die Einladung im Museum und haben den schönen Nachmittag sehr genossen. ■

UNTERSTÜTZUNG FÜR BEHINDERTE KINDER MIT AUTO-ZIEHEN

CHARITY-AKTION

Franz Müllner – bekannt als „The Austrian Rock“ – ist Extrem-Kraft- und Ausdauersportler. Jahrelanges Training und ein eiserner Wille sind Basis für seine weltweit einzigartigen Projekte. Mittlerweile ist er 45-facher Guinness World Record Halter.

Seine neue Mission setzt wieder einen Meilenstein. Gemeinsam mit der Neuro Socks GmbH möchte er ein Zeichen der Wohltätigkeit für den guten Zweck setzen. Unterstützt werden soll der Lilienhof in Schwoich mit dem Verein „Schritt für Schritt“ – eine Ganztageseinrichtung für schwerbe-

hinderte Kinder und Jugendliche. Diese werden dort rundum von professionellen Mitarbeitern betreut.

Mit einer für Franz Müllner typischen Aktion möchte er nun Geld sammeln. Er startete eine besondere Tour von Kitzbühel nach Wien. Unterwegs wird er bei rund 30 Stationen das Auto, mit dem er unterwegs ist, durch das jeweilige Ortszentrum ziehen.

Da die Firma Neuro Socks auch Sponsor beim Kitzbüheler Fußballclub ist, halfen auf den ersten Metern die Fußballkinder fleißig beim Schieben mit. ■



Start war vor dem Kitzbüheler Rathaus. Die Fußballkinder halfen fleißig mit, beim Auto-ziehen und -schieben. © Obermoser

DAS 20. SOMMERTHEATER KITZBÜHEL: BUNT, FRÖHLICH UND SEHR LUSTIG!



Sandra Cirolini, Oliver Hebler und Leopold Dallinger (rechts) bieten mit der Verwechslungskomödie „Meine rosarote Hochzeit“ köstliche Unterhaltung auf der Bühne des Sommertheaters Kitzbühel. ☒ Mitterer

Es spielen **Sandra Cirolini, Leopold Dallinger, Oliver Hebler, Martin Gesslbauer** sowie **Reinhard Hauser**.

Am **29. Juli 2021** findet die **Gala-Premiere** mit Sekt-Empfang und Flying Buffet im **K3-KitzKongress um 18.30 Uhr** statt.

Die weiteren Vorstellungen sind am **3., 4., 12., 13., 18. und 19. August 2021** jeweils um **20 Uhr**.

Eintrittskarten sind ab 15,- EUR im Vorverkauf erhältlich bei Kitzbühel Tourismus, der Sparkasse Kitzbühel, bei Ö-Ticket sowie unter www.sommertheater-kitzbuehel.at. Die Abendkasse öffnet an Vorstellungstagen um 19 Uhr. Anfragen und Sitzplatzreservierung unter +43 664 3142101 bzw. per Mail an office@eventarts.at. Aktuelle Infos gibt es auch auf der Facebook-Seite des Sommertheaters Kitzbühel.

Das bereits aus dem Vorjahr bestens bewährte Präventionskonzept garantiert auch heuer wieder mit Sicherheit wunderbare Abende für die Theaterbesucher. Wie schon 2020 werden auch diesen Sommer die Sitzplätze im Palladium für jede Vorstellung vorab vergeben. Eine baldige Platzreservierung lohnt sich also! ■

Ab 29. Juli 2021 feiert das Sommertheater Kitzbühel sein 20-Jahr-Jubiläum mit der Komödie „Meine rosarote Hochzeit“ von Gérard Bitton und Michel Munz.

Der eingefleischte Junggeselle Henri de Sacy kann sich freuen: Seine verstorbene Tante vererbt ihm eine Million Euro, allerdings nur unter einer Bedingung: Er muss innerhalb eines Jahres heiraten. Henri möchte aber nicht auf seine zahlreichen Affären verzichten und so nimmt er den Vorschlag seines Anwalts Norbert gerne an: ‚Heirate einfach einen Mann‘. Wer könnte besser dafür geeignet sein als Henris bester Freund, der arbeitslose und alleinlebende Dodo, schließlich zieht auch dieser finanzielle Vorteile aus der Situati-

on. Doch die vermeintlich problemlose „Ehe“ wird schon bald zum absoluten Alptraum, als Henris aristokratischer Papa Edmont de Sacy und Henris heimliche Flamme Sylvie auftauchen. Das Chaos nimmt seinen Lauf...

Die französische Komödie „Le gai mariage“ hatte vor nicht allzu langer Zeit seine sensationelle Uraufführung im Théâtre des Nouveautés Paris, steht seitdem in Frankreich, Deutschland und Italien auf allen Spielplänen und ist nun erstmals in Österreich angekommen.

Eine herrliche, klassische Verwechslungs-Komödie, mit witzigen Dialogen, präzisen Pointen und perfektem Timing, ein rosaroter Alptraum zur köstlichen Unterhaltung des Publikums.

NEUE FLOTTE FÜR DIE ZUKUNFT



Der Fuhrpark der Kitzbüheler Stadtwerke ist für die Zukunft gerüstet. © Stadtwerke

Die EU Richtlinie 2019/1161 über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge fordert, dass 38,5 % der M1 Fahrzeugflotte (PKW) und ebenso 38,5 % der N1 Fahrzeugflotte (leichte Nutzfahrzeuge) der Stadtwerke Kitzbühel ab 2. August 2021 so beschafft werden, dass sie nur noch 50 g CO₂/km ausstoßen und ab 1. Jänner 2026 nur noch Null g CO₂/km.

Die Stadtwerke haben sich ihre Flotte ganz genau angesehen und festgelegt, welche Autos in der Daseinsvorsorge immer verfügbar sein müssen und welche als Elektroautos umgesetzt werden können. Hybrid-Fahrzeuge sind weder als leichte Nutzfahrzeuge noch als PKWs im Aktionsradius der Stadtwerke Kitzbühel zielführend und vor allem der Richtlinie entsprechend einsetzbar. Essenzielle Fahrzeuge sind natürlich mit Allrad ausgestattet und müssen zu jeder Zeit einsatzbereit sein. „Zu unseren bestehenden Elektroautos, einen Nissan e-NV200, Renault Kangoo Z.E. und BMW i3, haben wir nun zwei Opel Vivaro-e und vier Opel Mokka-e hinzu-

nehmen können. Dadurch findet nun die Markenbereinigung statt, was sich in einem einheitlichen Außenantritt widerspiegelt“, erklärt Jörg Kickenweitz. „Unser Nissan hat schon knapp 60.000 km runtergespult und hat mit seiner 40 kWh Batterie nun seit einiger Zeit den CO₂ Break-Even-Point in der Batterieherstellung durchbrochen. Das Laden mit unserem 100 % Ökostrom hat dieses Ziel rasch erreichen lassen.“



Die neun E-Autos und das eine Hybrid-Fahrzeug machen die Stadtwerke im PKW Bereich bereits sorgenfrei, jedoch gilt es im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge in den kommenden Jahren weiter nachzubessern.

Der 17 Jahre alte Hubsteiger konnte bereits im März gegen einen Neuen ausgetauscht werden und wird nun viele Jahre treue Dienste leisten. Auch wird ein alter VW Caddy 4Motion gegen einen Neuen getauscht und für die Stromversorgung steht ab sofort ein

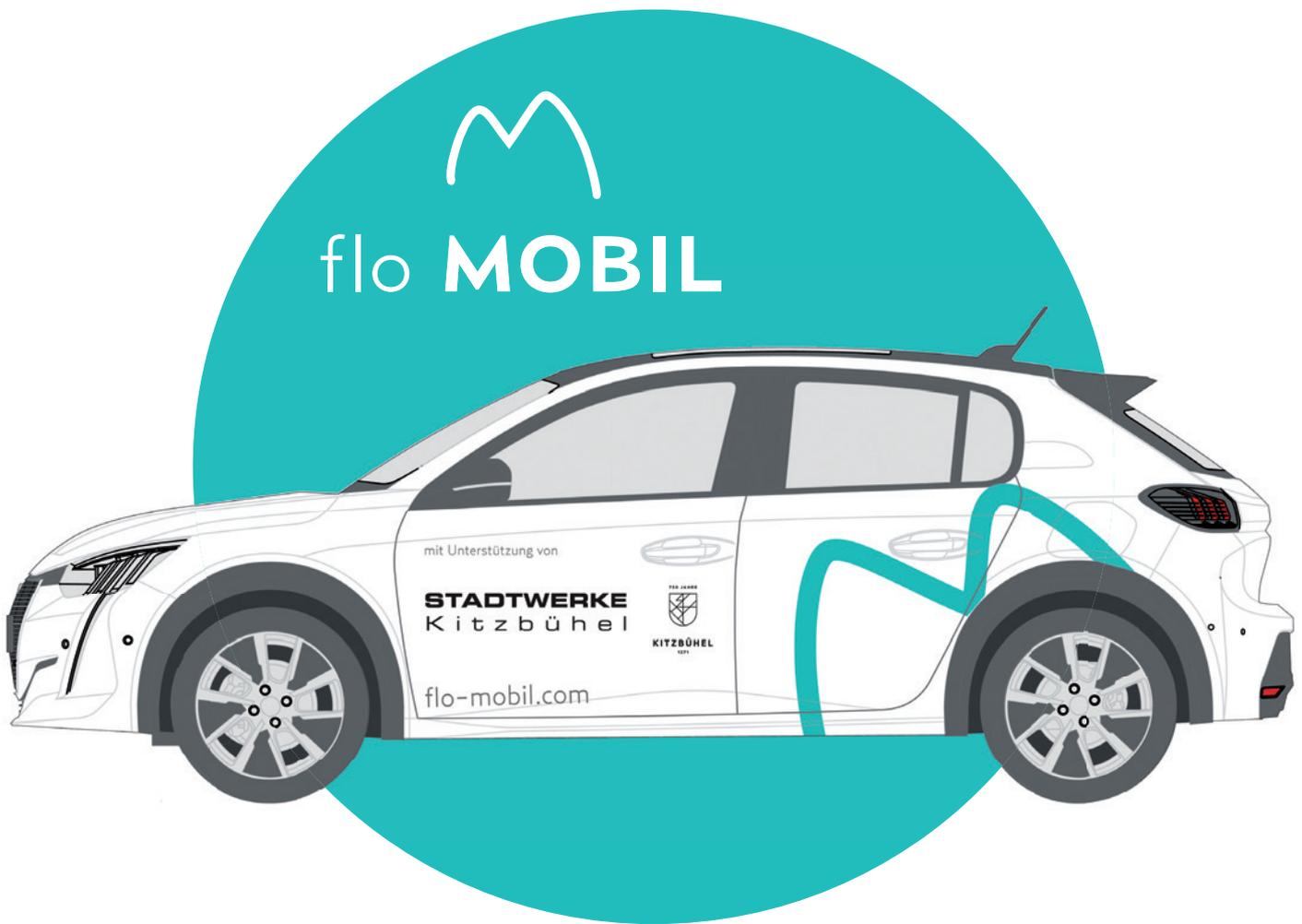
neuer VW Transporter 6.1 4Motion zur Verfügung. Der alte Opel Vivaro mit 17 Dienstjahren verbleibt aufgrund seiner hohen Zuverlässigkeit im Unternehmen und wird im Baustelleneinsatz weiterhin gute Dienste tun. Auch das ist nachhaltig: Altes muss nicht immer sofort weggeworfen werden, es gibt immer einen sinnvollen Einsatz.

Nachhaltigkeit durch E-Autos

Nachhaltigkeit und Verantwortung zeigen die Stadtwerke nicht nur in der anscheinlichen E-Auto Flotte, sondern auch mit der in Bau befindlichen Photovoltaik Anlage oder dem Einsatz von Recycling Papier.

Wer auch E-Auto Fahrer werden will, findet bei den Stadtwerken Kitzbühel auch ein sinnvolles Angebot: E-Carsharing mit floMOBIL. Die Reichweiten der Flöe sind Spitze: Kitzbühel – Innsbruck und retour ist leicht bewältigbar.

Damit ist klar: Ein Zweitwagen ist nicht zwingend erforderlich: Einfach leihen und nur das bezahlen, was man braucht, hilft der Umwelt und auch dem Geldbörsel! ■



NEU: e-Carsharing in Kitzbühel

Ausleihen, statt selber ein Auto kaufen – das gehört zur Mobilität von heute. Die Stadtwerke Kitzbühel stellen deshalb seit April 2021 im Verbund mit floMOBIL zwei Elektroautos zur Verfügung.

Sharing geht ganz einfach:



1. Registrieren:

Unter flo-mobil.com einmalig anmelden und die Mobilitätskarte bei den Stadtwerken abholen (personenbezogen, bitte Führerschein mitbringen).



2. Reservieren:

Einfach die floMOBIL App auf dem Smartphone oder am PC nutzen, um den „flo“ jederzeit online zu buchen.



3. Losfahren:

Nach der Buchung den „flo“ mit der Mobilitätskarte aufsperrern und losfahren.

Standorte der floMOBILE: Trafostation Einfang und Betriebsgebäude Stadtwerke

Monatsabo: € 4,90
pro Stunde: € 2,-
pro Kilometer: 20 Cent

ohne Abo
pro Stunde € 4,-
pro Kilometer: 20 Cent

Die Stadtwerke wünschen gute,
emissionsfreie Fahrt!

Details unter:





THE DESCENT ^{INOV}
RACE KITZBÜHEL

DOWNHILL / UPHILL RUN
TEAMBEWERB
SA 2.10.2021
STREIF KITZBÜHEL

DISTANZ:	350 m
HÖHENUNTERSCHIED:	110 m
MAX. GEFÄLLE/STEIGUNG:	80 %

ANMELDUNGEN UNTER:
WWW.UEBERALL.CC










Neubegger & Salinger

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

1 9 7 8 - 2 0 2 1

Mittwoch, 04. August
20:00 Uhr
„SCHUBERT OKTETT“
Mitglieder des
Mozarteumorchesters Salzburg
Johannes Gasteiger, Kontrabass

Mittwoch, 11. August
16:00 und 18:30 Uhr
„KASPERL UND DIE ERDNUSSPRINZESSIN“
Familienkonzerte
Gregor Oehmann, Puppenspiel
Daniel Kartmann, Katharina Widmer u.a.

Mittwoch, 18. August
20:00 Uhr
„GRAND TOUR“
Dorothee Oberlinger, Blockflöte
Sergio Ciomei, Cembalo

Mittwoch, 25. August
20:00 Uhr
„KLAVIER-REZITAL“
Michael Schöch, Klavier

Alle Konzerte im Konzertsaal der
Landesmusikschule Kitzbühel

Einhaltung
der
3-G-Regeln







www.kitzbueheler-sommerkonzerte.at

EINKAUFEN IN KITZBÜHEL

Nightshopping am Donnerstag, den 29. Juli 2021

Flanieren, Gustieren und Probieren – im Rahmen von „Pura Vida“ in der Kitzbüheler Innenstadt, bis 21 h

In der Tenniswoche findet am Donnerstag, im Rahmen von „Pura Vida“, das Nightshopping in der Kitzbüheler Innenstadt statt. Lassen Sie sich vom Zauber des Flanierens und des Sports in den Bann ziehen und genießen Sie eine laue Sommernacht ganz in Weiß. Musikalisch wird der Abend von DJ Bill Sathrum und Straßenkünstlern verfeinert. Auch Kulinarisch kommen Sie an diesem Abend nicht zu kurz und werden von den Gastronomen wieder mit köstlichen Gerichten verwöhnt.

Regional einzukaufen und den lokalen Handel zu unterstützen hat wieder vermehrt an Bedeutung gewonnen. Auch der neue Einkaufsgutschein „Kitz-Zehner“ wird in Kitzbühel bereits bei 130 Betrieben angenommen, erfreut sich großer Beliebtheit und fördert zudem die Kaufkraft in der Stadt.

Als Wirtschaftsstandort hat Kitzbühel einen hochqualitativen Branchenmix und bietet für Einheimische und Touristen eine Vielzahl an Einkaufsmöglich-

keiten. Gerne möchten wir diese Qualität weiter unterstreichen und beim **Nightshopping in Kitzbühel** präsentieren.

Am **Donnerstag, dem 29. Juli 2021**, laden wir **bis 21 Uhr** ein zum **Flanieren, Gustieren und Probieren in der Kitzbüheler Innenstadt** mit Ausklang in den zahlreichen Kitzbüheler Gast-

ronomiebetrieben. Der Kreativität der teilnehmenden Betriebe sind hier keine Grenzen gesetzt.

Eine Aktion der Stadt Kitzbühel, mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse der Stadt Kitzbühel, der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann und Kitzbühel Tourismus.

Infos unter www.750.kitzbuehel.at. ■

PURA VIDA KITZBÜHEL – DER SOMMER IN KITZBÜHEL



Straßenkünstler sorgen ebenfalls für Unterhaltung. © Breitfellner

Im Juli und August 2021 starten die Kitzbüheler Sommer-nächte jeden Donnerstag unter neuem Namen und Konzept durch. „Pura Vida Kitzbühel“ verwöhnt künftig mit Kreativität, Kultur und Kulinarik.

Die Kultur Tirols ist geprägt vom Land und den Menschen, von Tradition und Moderne. Jeder Teil dieser Kulturlandschaft hat seine Orte und seine Geschichte. Unsere Pura Vida Partner freuen sich auf einen Sommer voller Lebensfreude, Glück und das Schöne im Leben.

Ein Gefühl, das jeder von uns kennt: Pure Lebensfreude, die einfach ansteckt. Wir interpretieren die Kitzbühel Sommer-nächte neu und setzen den Fokus auf das Schöne im Leben. Besondere Abende, die Raum für Kreativität, Kultur und Kulinarik schaffen. Denn wir lieben das Leben und wollen es gemeinsam mit euch feiern.

Infos unter www.kitzbuehel.com ■

SA 21.08.

SCOTT LA SPORTIVA INOV8 GARMIN SCARPA

TRAIL-T FESTIVAL ALPENHAUS 2021

EXPO MIT GROSSEM TRAILRUNNING SCHUH-TEST DER FÜHRENDEN MARKEN

PROGRAMM

- optimiertes Trailrunning-Training für Anfänger & Fortgeschrittene mit Balance Physio & Heinz Bédé-Kraut
- Körperfettmessung durch Heinz Bédé-Kraut
- Muskelfunktionsprüfung durch Balance Physiotherapie
- Garmin Workshop in Theorie & Praxis
- Laufen mit Topathleten von Inov-8 und Scott
- Shopping mit Charme am Berg
- Formthotics Sohlenanpassung
- **Sachpreisverlosung** der ausstellenden Firmen
- **Moderation** mit Bernd Krainbacher
- **Live Musik von Sticky Fingers unplugged**

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL SORGT DIE FAMILIE REISCH VOM ALPENHAUS.
BEGINN 09:00 UHR
BERG- & TALFAHRT FÜR BESUCHER UM NUR € 15,-

INFO: WWW.UEBERALL.CC

STELLENAUSCHREIBUNG

SCHULASSISTENTEN(IN)

In der Mittelschule Kitzbühel gelangt die Teilzeitstelle (23 Stunden pro Woche) eines(r) Schulassistent(in) mit Schulbeginn zur Besetzung.

Zu Ihren Aufgaben zählen im Wesentlichen:

- Unterstützung der Schüler/innen bei Tätigkeiten im laufenden Schulbetrieb in Absprache mit den Pädagogen, die sie auf Grund der Beeinträchtigung nicht selbstständig durchführen können,
- Unterstützung bei der therapeutischen Umsetzung von Maßnahmen und bei, von den Pädagogen durchgeführten Fördermaßnahmen,
- Stärkung und Unterstützung der Schüler/innen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung
- Einzelförderung nach fachlicher Anleitung

Wir erwarten von Ihnen:

- Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigung
- Idealerweise eine pädagogische Ausbildung bzw. eine einschlägige Berufserfahrung
- Gute Kommunikationsfähigkeit sowie Verständnis und Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Bei männlichen Bewerbern den abgeleiteten Präsenz- bzw. Zivildienst

Wir bieten Ihnen:

- ganzjährige Anstellung nach den Bestimmungen des SWÖ-KV
- Attraktive Arbeitszeiten im Rahmen des Schulbetriebs

Auf Grund der Berücksichtigung der Ferienzeiten beträgt die Arbeitszeit während des Schuljahres ca. 23 h/Woche. Die Entlohnung erfolgt für 18,5 h/Woche, da die schulfreien Zeiten berücksichtigt werden. Das Mindestgehalt auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung beträgt € 1.965,70 brutto.

Ihre schriftliche Bewerbung senden sie bitte bis spätestens 31. Juli 2021, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Direktion der Mittelschule Kitzbühel, Traunsteinerweg 13, 6370 Kitzbühel, z. H. Frau Direktorin Angelika Trenkwalder bzw. per E-Mail an: direktion@ms-kitzbuehel.tsn.at:

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Geburtsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweis
- Nachweise über die bisherige Ausbildung
- Dienstzeugnisse
- Bei männlichen Bewerbern Nachweis des abgeleiteten Präsenz- oder Zivildienstes bzw. der Befreiung.

Direktorin Angelika Trenkwalder

KUNDMACHUNG

STADTAMT KITZBÜHEL



Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 06.07.2021 gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 07.06.2021, Planungsnummer: 411-2021-00011 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

Bergbahn AG, Kitzbühel:

Umwidmung des Gst 1764/12 (zur Gänze), KG Kitzbühel-Land, von derzeit Sonderfläche standortgebunden gem. § 43 (1) a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: Parkgarage in künftig Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51 gem. § TROG 2016, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 10 sowie alle UG in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkgarage sowie alle UG (laut planlicher Darstellung) in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Medizinische Einrichtungen sowie EG Bezug Hornweg, alle OG in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Medizinische Einrichtungen und Parkgarage entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH

vom 07.06.2021, Planungsnummer: 411-2021-00011.

Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 07.07.2021 bis einschließlich 05.08.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter www.kitzbuehel.at, Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 07.07.2021, Abgenommen am: 06.08.2021

DAS KITZBÜHEL QUIZ – LERNE DEINE STADT KENNEN!



Das Kitzbühel Quiz: Wie nannte man früher diese Stiege in der Josef-Pirchl-Straße?

© Breitfellner

Zum Aufwärmen auf unser Kitzbühel Quiz gibt es bereits ein paar Quizfragen in unserem Jubiläumsmagazin, die ganz leicht zu beantworten sind, wenn man sich das Magazin genau anschaut!

Nun startet das große Quiz online mit freundlicher Unterstützung der HAK Kitzbühel unter www.750.kitzbuehel.at und alle können teilnehmen. Einfach online ausfüllen und absenden, der **Einsendeschluss ist der 20. September 2021.**

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unsere heißbegehrten Kitzbühel – Liegestühle. Mitmachen und gewinnen!

Den Link finden Sie mit nebenstehendem qr-code.



STELLENAUSCHREIBUNG



BAUTECHNIKER*IN

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir im Bauamt der Stadtgemeinde Kitzbühel eine/n **Bautechniker*in**, FACHRICHTUNG HOCHBAU, in Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)

Aufgabengebiet:

- Fachliche und sachliche Prüfung sowie Bearbeitung von Bauverfahren
- Administrative Tätigkeiten im Rahmen der Bau- und Raumordnung
- Mitarbeit bei der Abwicklung von Bauverfahren, Bauverhandlungen und Kollaudierungen
- Erstellung von Baubescheiden
- Selbstständige Erledigung aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene bautechnische Ausbildung (HTL oder Fachhochschule)
- Kenntnisse der bautechnischen Vorschriften, der damit verbundenen Gesetze und Normen im Tiroler Baurecht (Bauordnung, Bauvorschriften, OIB-Richtlinie, Bauansuchenverordnung, Gemeindeplanungsgesetz, Grundstücksteilungsgesetz, Feuerpolizei- und Gefahrenpolizeiordnung etc.) von Vorteil
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- EU-Staatsbürgerschaft, bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit sowie selbstständiges Arbeiten
- Einwandfreier Leumund

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeinde Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012). Das Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen beträgt derzeit € 2.723,50 bei Vollbeschäftigung. Das Entgelt kann sich aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöhen.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet, die Stadtgemeinde Kitzbühel als verlässlicher Arbeitgeber sowie die Mitarbeit in einem ambitionierten, kollegialen und professionellen Team.

Ihre Bewerbung samt aussagekräftiger Unterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

STELLENAUSCHREIBUNG

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel/Aurach/Jochberg sucht für den Schülerhort ab August 2021 eine **pädagogische Fachkraft!**

Der Hort orientiert sich an generell gültigen Grundsätzen, am pädagogischen Konzept und am Bildungsrahmenplan.

Ziel ist es, die Kinder in deren Selbstkompetenz zu stärken und zur Entwicklung ihrer Sozial- und Sachkompetenz beizutragen. Als familienunterstützende und familienergänzende Organisation trägt der Schülerhort zur ganzheitlichen Unterstützung der körperlichen, seelischen, geistigen, sittlichen und sozialen Entwicklung der Kinder bei.

Anforderungen – Kompetenzen

- Berufserfahrung in der Kinderbetreuung
- Hohe soziale und kommunikative Kompetenz, Teamfähigkeit
- psychische Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- hinreichend Erfahrung in der Erziehung und Betreuung von schulpflichtigen Kindern

Qualifikationen

- Reife- und Diplomprüfung für Horte oder
- Reife- oder Befähigungsprüfung für Erzieher oder
- Lehrbefähigungs- oder Lehramtsprüfung oder
- Diplomprüfung für Sozialpädagogik

Der für diese Position vorgesehene kollektivvertragliche (SWÖ) Brutto-Mindestverdienst (auf Vollzeitbasis – 38 Stunden/Woche) liegt aktuell bei **€ 2.443,30 pro Monat**, zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und dienstspezifischer Zulagen.

Wir honorieren Ihre Ausbildung und Berufserfahrung mit Vordienstzeit-Anrechnung bis zu 10 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Kennenlernen!

Kontakt:

Geschäftsführer: Sven Kolozs-Haid,
s.kolozs-haid@awh-kitz.at

Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel

STELLENAUSCHREIBUNG



PFLEGEFACHKRÄFTE

Wir suchen „Pflegefachkräfte“ mit Herz! **DGKP, PFA, SoB, PA, HH** in Teilzeit (Vormittag) als auch Vollzeit

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Menschliche und fachliche Kompetenz
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Freude an der Arbeit mit alten Menschen
- Interesse an fachlicher und persönlicher Weiterbildung und Entwicklung

Wir bieten:

- Selbstständiges Arbeiten in einem motivierten Team
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Finanzielle Anreize für Ihr Fachwissen und Ihre Erfahrungen
- Umfangreiche Sozialleistungen, wie Betriebsstagesmütter um den Wiedereinstieg zu erleichtern, die Möglichkeit Mahlzeiten zum Mitarbeitertarif einzunehmen, kostenlose Parkmöglichkeiten, Mitarbeiteraufenthaltsraum mit kostenlosem „Frühstücksbuffet“, gratis Mitarbeitermassagen, gesundheitsfördernde Aktivitäten, und noch vieles mehr...
- Bezahlte Umziehzeiten

Bezahlung erfolgt nach SWÖ-KV.

Für **HH** (mind. € 2.118,08 brutto), **PA** (mind. € 2.302,98 brutto), **PFA** (mind. € 2.488,08 brutto), **FSoB/A** (mind. € 2.456,08 brutto) und **DGKP** (mind. € 2.691,98 brutto) – die Beträge sind inkl. SEG Zulage auf Basis Vollzeitbeschäftigung (38 Stunden/Woche), zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und dienstspezifischer Zulagen.

Wir honorieren Ihre Ausbildung und Berufserfahrung mit Vordienstzeit-Anrechnung bis zu 10 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Kennenlernen!

Kontakt:

Geschäftsführer: Sven Kolozs-Haid,
s.kolozs-haid@awh-kitz.at
Pflegedienstleitung: Silvia Huber-Hözl,
pflegedienstleitung@awh-kitz.at
Altenwohnheim Kitzbühel GmbH, Hornweg 20,
6370 Kitzbühel, www.awh-kitz.at

STELLENAUSCHREIBUNG

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/INNEN

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel/Aurach/Jochberg sucht ab sofort **Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen**. Einsatzgebiet Kitzbühel/Aurach/Jochberg

- Tätigkeiten im Bereich der Med.HKP / Spezialisierung für Wundmanagement
- Pflegeprozess
- Wochenenddienste
- Aus- und Weiterbildungsprogramme

Ihre Aufgaben:

- sind Ihnen als qualifizierte/r DGKP gem. GuKG bestens bekannt.
- Betreuung der Klienten
- Durchführung der Aufgaben im Rahmen des gehobenen Dienstes
- Wundversorgung / erstellen eines Wundversorgungsplans / Aufsicht über die Wundversorgung

Das bringen Sie mit:

- Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege nach GuKG oder entsprechende Nostrifikation
- Berufsausweis lt. Gesundheitsberufsregister (GBR)
- Bescheinigung über sämtliche Fort- und Weiterbildungen

Der für diese Position vorgesehene kollektivvertragliche (SWÖ) Brutto-Mindestverdienst (auf Vollzeitbasis – 38 Stunden/Woche) liegt aktuell bei **€ 2.691,98 pro Monat inkl. SEG – Zulage**, zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und dienstspezifischer Zulagen.

Wir honorieren Ihre Ausbildung und Berufserfahrung mit Vordienstzeit-Anrechnung bis zu 10 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Kennenlernen!

Kontakt:

Geschäftsführer: Sven Kolozs-Haid,
s.kolozs-haid@awh-kitz.at
Pflegedienstleitung: Silvia Huber-Hözl,
pflegedienstleitung@awh-kitz.at
Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel

VERANSTALTUNGEN JULI UND AUGUST 2021



WÖCHENTLICH

KITZBÜHELER GENUSSMARKT

Jeden Samstag bis 06. 11., 8 - 14 Uhr, Innenstadt

Der Markt für regionale Produkte, Handwerk und Kulinarik

PURA VIDA KITZBÜHEL

Jeden Donnerstag bis 26. 08., 16 - 21 Uhr, Innenstadt

Kultur, Kreativität, Kulinarik

JULI - AUGUST



© Obermoser

K.S.C. MEDAILLENAUSSTELLUNG

Mi bis So, bis 05. 09., 10 - 16 Uhr, Starthaus Streif am Hahnenkamm

„Einblicke & Ausblicke“ Anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel

77. GENERALI OPEN KITZBÜHEL

Samstag 24. bis Samstag 31. 07., Tennisstadion

Österreichs traditionellstes Sandplatz-Tennisturnier

JULI - AUGUST

NIGHTSHOPPING

Donnerstag 29. 07., 16 - 21 Uhr, Innenstadt

Einkaufen in Kitzbühel - Flanieren, Gustieren und Probieren in der Kitzbüheler Innenstadt

20. SOMMERTHEATER KITZBÜHEL

Premiere am Donnerstag 29. 07. Weitere Aufführungen: 3., 4., 12., 13., 18. und 19. August, jeweils 20 Uhr, K3-Kitzkongress

Meine rosarote Hochzeit - eine Komödie von Gérard Bitton und Michel Munz

41. INT. HORN BERGRADRENNEN DES SV KITZSPORT

Samstag 31. 07., 10.45 Uhr, Kitzbüheler Hornstraße

Traditionelles Radrennen auf das Kitzbüheler Horn



© Breitfellner

KONZERT DES GLOCKENSPIELS

Sonntag, 15. 08., 11 Uhr, im Turm der Katharinenkirche

Zum Todestag von Maria Hofer, der Initiatorin des Kitzbüheler Glockenspiels

AUGUST

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

Jeweils am Mittwoch, 4., 11., 18. und 25. 08., Landesmusikschule Kitzbühel

Kitzbüheler Musikfreunde laden zum 44. Mal ein - Konzerte „fast wie früher“

LIVE MUSIC AM LEBENBERG - SHANE AND THE HOST

Freitag, 20. 08., 19 Uhr, Lebenberg Schlosshotel

Künstler mit Wurzeln in Österreich bekommen eine Bühne

CHRISTOPH STEINBACH BOOGIE & WOOGIE PARTY

Samstag 21. 08., 20 Uhr, Schloss Kaps

Boogie & Woogie Konzert

43. INT. KITZBÜHELER HORN BERG-STRASSENLAUF

Sonntag 22. 08., 09.30 Uhr, Kitzbüheler Horn

Auf die Athleten warten 1.234 Höhenmeter, 12,9 km Streckenlänge und bis zu 25% Steigung



© Breitfellner

VON DER STADTERHEBUNG DURCH DAS MITTELALTER ZUR SPORTSTADT

Freitag, 27. 08., 16 Uhr, Innenstadt

Bei der Stadtführung mit Pepi Treichl tauchen Sie in die Entwicklung der Stadt Kitzbühel ein





ALLES AUS EINER HAND!



IMMOBILIEN | FINANZIERUNG | VERSICHERUNG



Dipl. Bw.(FH) Christian Reinberg
Anton Margreiter
Immobilienmakler

T | +43 664 855 284 6
T | +43 664 886 287 86

M | c.reinberg@rit.tirol
M | a.margreiter@rit.tirol

W | www.rit.tirol

Lukas Kirchmair
Manuel Foidl
Wohnbauberater



T | +43 5356 6960 44114

M | wohnbau@rrb.at

W | www.raiffeisen-kitzbuehel.at

KITZ-TV PROGRAMM

KITZ TV

DAS STADTFERNSEHEN AUS KITZBÜHEL



- 1. Ehrenring-Verleihung an Hias Leitner und Medallenausstellung**
Die Eröffnung der Medallien-Ausstellung im Starthaus zur Streif am Hahnenkamm bot den würdigen Rahmen für die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Kitzbühel an die Skilegende Hias Leitner. Anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel werden bis 5. September 2021 die Medallien der erfolgreichen Rennläufer des Kitzbüheler Skiclubs gezeigt. Die KSC-Athletinnen und Athleten konnten von 1952 bis 2021 insgesamt 56 Medallien bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften erringen. 📹 Obermoser



- 2. „Prima la Musica“ in Kitzbühel!**
540 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen bis 8. Juli an vier Spielorten am Gesamtiöler Landeswettbewerb teil. Der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren und am musikalischen Wettstreit haben. Die Landeswettbewerbe werden jedes Jahr an einem anderen Ort ausgetragen; da Kitzbühel heuer sein 750-jähriges Bestehen feiert, bekam die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung (Jochberg, Aurach, Reith, Kirchberg und Aschau) den Zuschlag und ist 2021 der Gastgeber. 📹 Punto Rosso



- 3. Mittelschüler umrunden die Gemeindegrenzen**
Am 2. Juli 2021 startete die Mittelschule Kitzbühel ein ganz besonderes Jubiläumsprojekt! Gemeinsam haben die 4 Sportklassen die Gemeindegrenze von Kitzbühel umrundet. Es handelte sich hier um einen Staffellauf über 44 km, bei dem sich die Schüler die Gesamtdistanz in Etappen aufteilten. Zudem haben Kitzbüheler Persönlichkeiten wie Bürgermeister Dr. Klaus Winkler - (Rennrad Hornstraße), Lisa Hauser (Skiroller Golfplatz), David Kreiner (Klettersteig Horn), die Schüler bei ihrer Aufgabe unterstützt.



- 4. Pura Vida Kitzbühel - Der Sommer in Kitzbühel**
Im Juli und August 2021 starten die Kitzbüheler Sommernächte jeden Donnerstag unter neuem Namen und Konzept durch. „Pura Vida Kitzbühel“ verwöhnt künftig mit Kreativität, Kultur und Kulinarik. Die Kultur Tirols ist geprägt vom Land und den Menschen, von Tradition und Moderne. Jeder Teil dieser Kulturlandschaft hat seine Orte und seine Geschichte. Unsere Pura Vida Partner freuen sich auf einen Sommer voller Lebensfreude, Glück und das Schöne im Leben. 📹 Breiffellner

- 5. Klassik in den Alpen 2021 – Elina Garanča Open Air der Hoffnung**
Mit über 2.000 glücklichen Besuchern wurde „Klassik in den Alpen“ nicht nur zum Symbol der Hoffnung und Zuversicht für Publikum und Künstler, sondern war zugleich auch das Jubiläumskonzert anlässlich 750 Jahre Kitzbühel. Elina Garanča und künstlerischer Leiter Karel Mark Chichon begeisterten das Publikum gemeinsam mit ihren musikalischen Gästen, der rumänischen Sopranistin Cellia Costea und dem armenischen Tenor Arsen Soghomonyan, sowie mit dem diesjährigen Sieger der Initiative Zukunftsstimmen, Philipp Schöllhorn. 📹 Breiffellner





Eines der nie verwirklichten Projekte in Kitzbühel ist das Zielstadion für die – nicht in Kitzbühel stattgefundene – Ski-WM 1970 und die Hahnenkammrennen.

© Stadttarchiv/Michael Huber

KITZBÜHELS UNVERWIRKLICHTE MEGA-PROJEKTE

MUSEUM KITZBÜHEL

„Sehnsuchtsort Kitzbühel“ nennt sich das dritte Kapitel der großen Sonderausstellung „Legenden und Leidenschaften“ im Museum Kitzbühel anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Stadterhebung. Exponate, Film- und Audioinstallationen befassen sich aber nicht nur mit Entdeckung, Erschließung und Vermarktung der Landschaft und Inszenierung des „Kitzbühelertums“ sondern auch mit beeindruckenden, unglaublichen und teilweise fast vergessenen, unverwirklichten Projekten. So hat sich die Stadt mehrmals – 1940 und 2006, sowie 2010 gemeinsam mit Salzburg – vergeblich um Olympische Winterspiele bemüht. 1985 wurde sogar ein Komitee gebildet, um die Formel 1 nach Kitzbühel zu holen. Aber auch das blieb für die Initiatoren ein Wunschtraum. Beide Großereignisse hätten massive bauliche Maßnahmen nach sich

gezogen. Genauso wie das von Franz Reisch angedachte Chalet-Dorf am Schwarzsee oder das – aus heutiger Sicht unvorstellbare – Mega-Projekt „Hochkitzbühel“, das auf dem Hahnenkamm eine zweite Stadt entstehen hätte lassen. Tatsächlich errichtet wurden nur wenige Häuser, wie jene von Clemens Holzmeister und Alfons Walde.

Unübersehbar gewesen wäre auch die Skiflugschanze, die in der St. Johanner Straße (zwischen Lebenbergkopf und Rennfeld) errichtet hätte werden sollen. Das Protokoll der ersten Besprechung stammt von 1950: Die „Kitzbüheler Schanze“ hätte zur ersten Großflugschanze Österreichs werden sollen und Weiten bis zu 150 Meter „zulassen müssen“. Der damals schon bestehenden Schanze am Kulm im steirischen Mitterndorf traute man laut Protokoll „keine Zukunft“ zu, da Mitterndorf „zu wenig bekannt“ sei, während

Kitzbühel „als solches einen Namen hat“. Die Skisprung-Geschichte zeigt das Gegenteil.

Den Blick auf den Zielhang der Streif gänzlich verändert hätte auch die Errichtung eines Skistadions, dessen Entwurf von Ernst Demar stammt. In Auftrag gegeben hatte es KSC-Präsident Kurt Beranek Mitte der 1960er-Jahre aufgrund der Bewerbung für die Alpine Ski-Weltmeisterschaft 1970. Das Gebäude wäre mitten im Zielgelände gestanden und die Rennläufer hätten im (!) Stadion abgeschwungen, es wäre nämlich bergseitig offen gewesen. Im Skistadion hätten sich ein Pressezentrum sowie Organisations- und Mannschaftsräumlichkeiten befunden. Natürlich war auch eine Weiternutzung für die Hahnenkamm-Rennen vorgesehen. Die Alpinen Ski-Weltmeisterschaft 1970 wurde letztendlich an Gröden vergeben. ■

Sammlung
Alfons Walde
Museum

Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
T: +43 5356 67274
M: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Täglich 10 – 17 Uhr
Do 10 – 20 Uhr

Führungen:
Jeden Do 18 Uhr

Sonderausstellung
Legenden und Leidenschaften
750 Jahre Stadt Kitzbühel
Bis 3. Oktober 2021

Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass das Museum Kitzbühel kurzfristig geschlossen werden muss. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage:
www.museum-kitzbuehel.at

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 7,50
Gruppen	€ 5,50
Kinder, Jugend bis 18	frei
Führungen / Gruppe	€ 75,00
Führungen von Schülergruppen / Schüler	€ 3,00

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at

IMPRESSIONEN VOM SEEFEST



Ein Tag am See – Kitzbüheler Schwarzsee Fest

Zum Ferienbeginn fand am 10. Juli im Stadtbad des idyllischen Schwarzsees in Kitzbühel auf Initiative der Stadt Kitzbühel ein Seefest für Jugend und Familie, bei freiem Eintritt statt. Ein Tag der offenen Tür voll Action, Fun und Aktivitäten, mit Sport, Bewegung, Musik, Kulinarik, Information und vielem mehr. Vom Splashdiving- Arschbomben Contest über Beach Volleyball, Beach Soccer, Natur- und Umwelt- Info, sowie Kinderanimation war für alle etwas dabei. Fortsetzung folgt! ☺ Breitfellner, Huter